

Don Juans glänzende Gestalt steht in ihrer Lebensfülle und zugleich edelmännischen Haltung durch die beiden das Werk eröffnenden Themen mit einem Schlage vor unserem geistigen Auge. Alles Weitere ist Schilderung der seelischen Erlebnisse mit den verschiedensten Frauencharakteren: dem flehenden, zart tändelnden Weibe, der geistig höheren Frau usw. Widerstände gegen sein stürmisches Werben werden stets gebrochen. Einmal scheint sich der Ritter in Koserei und Schwärmerei selbst zu verlieren. Es folgt aber eine Aufraffung zu neuen Siegen (drittes Don-Juan-Thema; dionysisch, Waldhörner und Celli im Einklang). Doch auf dem Gipfel der Lebenskraft: plötzlich Erlahmung. „Ein Blick aus Höhen hat tödlich meine Lebenskraft getroffen.“ Das Ende: Übersättigung.

4.

#### **Großes Italienisches Capriccio von Peter Tschaikowsky**

Tschaikowsky, der russische Beethoven (1840—1893) schuf dieses Werk nach den Eindrücken, die er auf seiner Italienreise erhalten hatte. Er hat darin italienische Volksweisen in symphonische Form gegossen. Es ist in seiner warmen Klangfarbe, seiner geschlossenen Form und seiner fabelhaften Steigerung eines seiner wirkungsstärksten Werke.

5.

#### **Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner**

Das Meistersinger-Vorspiel von Richard Wagner (1813—1883) kann man als Fest-Vorspiel bezeichnen. Nicht nur eines von vielen, sondern das Muster. Die festlichen, wuchtigen Akkorde des Meistersinger-Themas eröffnen. Die Sehnsuchtsmelodie Stolzings und die Fanfare der Meistersinger folgen. Stolzings Liebeseligkeit wird dann von dem in verkleinerten Notenwerten erscheinenden Meisterthema abgelöst. Die Verkleinerung des Themas soll die zunftmäßige Lüftelei der Arbeit der Meister kennzeichnen. In bewundernswertem Kontrapunkt kombiniert dann Wagner die drei Hauptthemen: Liebeseligkeit, Fanfare, Meisterthema. Die Fanfare wird in imponierender Schlußsteigerung vom Bläserchor übernommen. In höchstem Glanze erscheint nochmals das Meisterthema.

Dr. Kreiser, Dresden.

